

INFORMATION

Öffnungszeiten Dienstag bis Sonntag 11–18 Uhr

Öffentliche Führungen sonntags 12 Uhr

Opening hours Tuesday to Sunday 11 a.m.–6 p.m.

Guided tours 12 a.m. every Sunday (in German)

VERANSTALTUNGEN

Kuratorenführungen

Dienstag, 17. Oktober und 21. November 2023, 18 Uhr

Anmeldung nicht erforderlich

Linienakrobaten im Farbzirkus

Ferienworkshop für Kinder ab 6

Dienstag, 24. Oktober 2023, 11–16 Uhr

Mit Zeichenstift und Wasserfarbe jonglieren wir auf dem Papier. Ein kleiner Ausflug in den Jenischpark ist auch dabei.

Familientag

Sonntag, 5. November 2023, 11–17 Uhr

Bunte Aktionen im Stundentakt, freier Eintritt für Eltern mit Kindern

Mit Kerben und Kanten – Holzschnitt-Workshops

Samstag, 14. Oktober 2023, 11–16 Uhr

(für Anfänger und Kinder ab 8)

Samstag, 18. November 2023, 11–16 Uhr

(für Fortgeschrittene)

Wir arbeiten mit Holzschnittwerkzeugen, finden Bilder und Geschichten und drucken sie.

Nachts im Museum

Taschenlampenführungen für Kinder von 5–10

Freitag, 8. Dezember 2023 und 12. Januar 2024, 18 Uhr

Ganz im Dunkeln, nur mit Taschenlampen ausgerüstet, erleben wir rätselhafte Schattenspiele, gehen auf Spurensuche und lüften so manches Geheimnis.

Anmeldung zu Workshops und Taschenlampenführungen unter 040–82242116 oder lott@barlach-haus.de



Ernst Barlach Haus – Stiftung Hermann F. Reemtsma
Jenischpark, Baron-Voght-Straße 50A, 22609 Hamburg
T 040-82 60 85, info@barlach-haus.de, www.barlach-haus.de

Otto Dix: Artistenfamilie (Ausschnitt) / Family of Artists (detail), 1922, Kunstsammlung Gera, Dauerleihgabe Sammlung Niescher / on permanent loan from the Niescher Collection

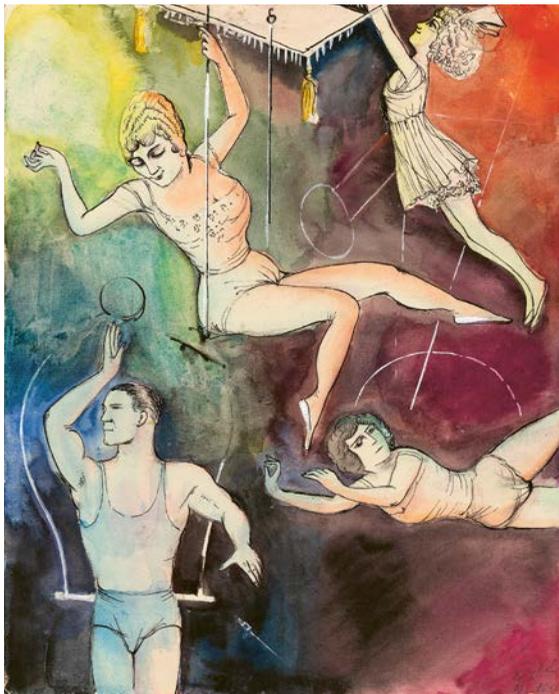


DIX, GROSZ, BARLACH, KLEE
Illustre Gäste aus der Sammlung Niescher

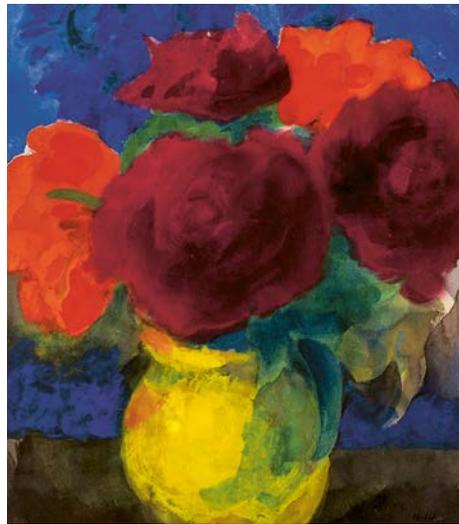
1. Okt. 2023 – 28. Jan. 2024

DIX, GROSZ, BARLACH, KLEE
Illustre Gäste aus der Sammlung Niescher
1. Oktober 2023 – 28. Januar 2024

Seit den 1920er Jahren trug der Chemnitzer Unternehmer Fritz Niescher (1889–1974) eine exquisite Kollektion moderner Kunst zusammen. Im Zentrum seiner Aufmerksamkeit standen die beiden so konträren Künstlerpersönlichkeiten Ernst Barlach und Otto Dix, von denen Niescher jeweils umfangreiche Werkgruppen erwarb. Zwischen den Polen von Expressionismus und Neuer Sachlichkeit entfaltet die Sammlung Niescher ein facettenreiches Kaleidoskop der Moderne: Rund 520 Werke von 30 Künstlerinnen und Künstlern bezeugen Nieschers Blick für Qualität und sein Interesse an den künstlerischen Strömungen seiner Gegenwart. Bereits 1972 zeigte unser Museum das herausragende Konvolut der Barlach-Zeichnungen aus der Sammlung Niescher. Fünfzig Jahre später erweitern wir nun das Spektrum und präsentieren 70 Werke von 15 Künstlern und einer Künstlerin. Die Ausstellung ist eine Kooperation mit der Kunstsammlung Gera, die seit 2021 die Sammlung Niescher als Dauerleihgabe beherbergt.

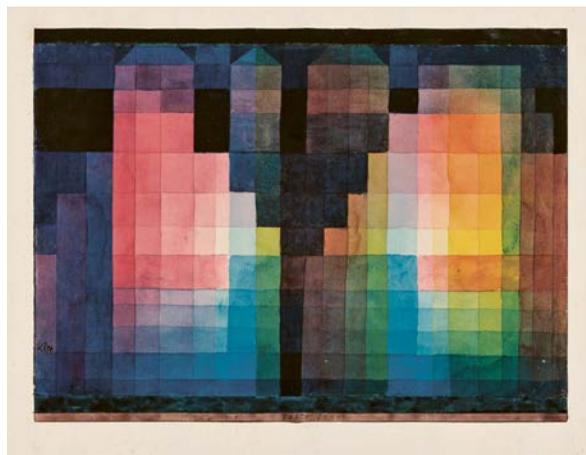


1 Otto Dix



2 Emil Nolde

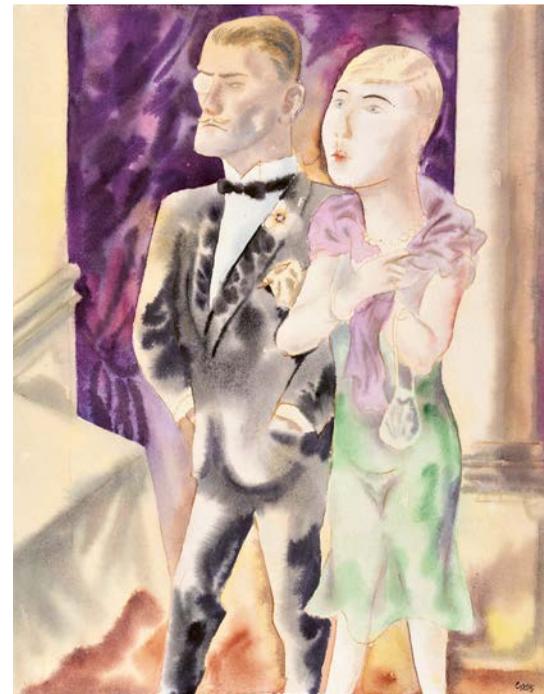
Werke von / Works by Ernst Barlach, Otto Dix, Lyonel Feininger, Paul Gauguin, Ludwig Gies, George Grosz, Carl Hofer, Paul Klee, Oskar Kokoschka, Georg Kolbe, Aristide Maillol, Otto Mueller, Emil Nolde, Richard Scheibe, Karl Schmidt-Rottluff, Renée Sintenis



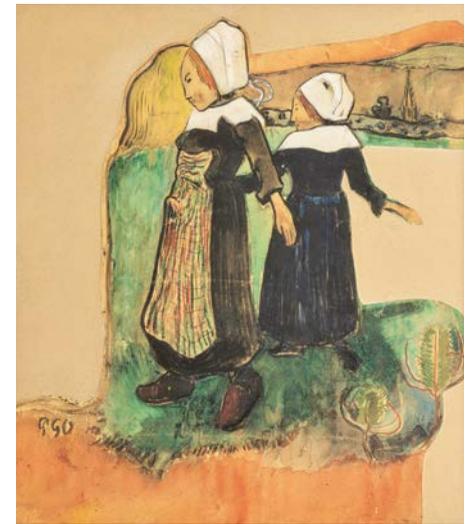
3 Paul Klee

DIX, GROSZ, BARLACH, KLEE
Illustre Gäste aus der Sammlung Niescher
1 October 2023 – 28 January 2024

Beginning in the 1920s, the Chemnitz entrepreneur Fritz Niescher (1889–1974) built up an exquisite collection of modern art. His attention was focused on the two very different artistic personalities of Ernst Barlach and Otto Dix, and he purchased extensively from each of them. Between the poles of expressionism and New Objectivity, the Niescher Collection is a many-faceted kaleidoscope of modernism. Around 520 works by 30 artists attest to Niescher's eye for quality and his interest in the artistic currents of his time. In 1972 the Ernst Barlach Haus presented the outstanding selection of Barlach drawings from the Niescher Collection. Now, 50 years later, we extend the spectrum and present 70 works by 16 artists. The exhibition is a cooperation with the Kunstsammlung Gera, which has housed the Niescher Collection as a permanent loan since 2021.



4 George Grosz



5 Paul Gauguin



6 Ernst Barlach

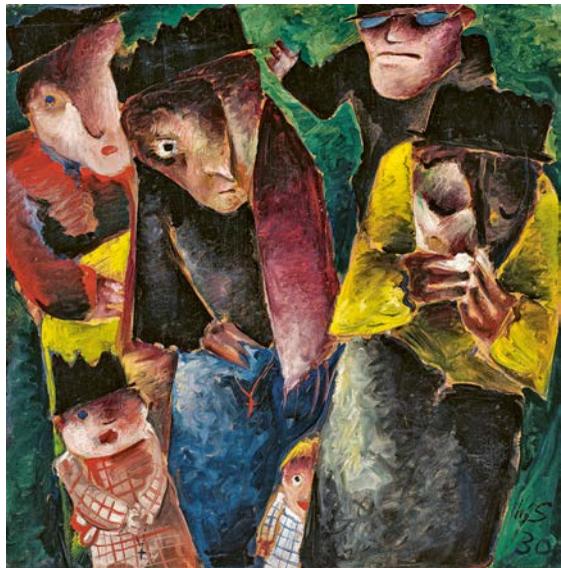
DAS GEWICHT DER ZEIT

Werner Scholz. Menschenbilder 1927–37

11. Februar – 9. Juni 2024

»Scholz ist wesentlich, weil er Inhalte unserer Zeit, die uns alle angehen, hinstellt, und weil er formal wirklich etwas riskiert.« Diese Qualitäten, die ein Kritiker 1932 dem Berliner Maler Werner Scholz (1898–1982) zuschrieb, beeindruckten noch heute. Ausdrucksstark und empathisch widmete sich Scholz Kleinbürger- oder Halbweltexistenzen und schaute auf die eher dunklen Seiten der Zwischenkriegsjahre in Deutschland: Mittellose und Trauernde, Flüchtende und Zurückbleibende sind seine Protagonisten – würdevolle Gestalten von eindringlicher Präsenz.

Um 1930 galt Werner Scholz dank seiner prägnant stilisierenden Kompositionen als verheißungsvoller Newcomer; führende Galerien zeigten seine Werke, namhafte Museen erwarben sie. 1937 durch die Nationalsozialisten als »entartet« verfeimt, zog Scholz sich 1939 nach Tirol zurück. 1944 zerstörte eine Bombe sein Berliner Atelier, die darin versteckten Bilder wurden zum Großteil vernichtet. Die Ausstellung *Das Gewicht der Zeit* nimmt das Gerettete in den Blick und stellt es erstmals seit Jahrzehnten wieder in Hamburg vor, denn: Scholz bleibt auch für unsere Zeit wesentlich.



1

THE WEIGHT OF TIME

Werner Scholz. Human Images 1927–37

11 February – 9 June 2024

‘Scholz is essential because he confronts issues of our time that concern us all, and because he really takes formal risks.’ These qualities, ascribed by a critic to the Berlin painter Werner Scholz (1898–1982), still apply today. Scholz devoted himself expressively and empathetically to the lives of the petit bourgeoisie or demi-monde and looked at the darker side of the interwar years in Germany. His protagonists are the destitute and grieving, refugees and the ones left behind – dignified figures with insistent presence.

Around 1930 Werner Scholz was seen as a promising newcomer thanks to his strikingly stylised compositions; progressive galleries showed his work, and important museums acquired it. Proscribed by the National Socialists as ‘degenerate’ in 1937, Scholz withdrew to the Tirol in 1939. In 1944 a bomb ruined his Berlin studio, and most of the pictures hidden there were destroyed. The exhibition *The Weight of Time* takes a look at what could be saved and presents it in Hamburg for the first time in decades. For Scholz is essential to our time as well.



1 Trauernde / Mourners, 1930, Privatsammlung Deutschland / private collection, Germany
2 Paar / Couple, 1931, Privatsammlung / private collection
© Nachlass / Estate of Werner Scholz, Hamburg

2